

Schächtverbot beibehalten

Zum Leitartikel «Müssen Tiere im Namen der Religion leiden» von Thomas spinas im BT vom 14. Februar

Am liebsten hätte der Bundesrat das Schächtverbot im Alleingang aufgehoben, ohne die Öffentlichkeit darauf aufmerksam zu machen. Eigenartig, nicht? Nun dies ist nicht gelungen und das ist auch gut so. Es ist ja mehr als bedenklich, überhaupt die Möglichkeit ins Auge zu fassen, dieses Verbot aufzuheben. Was sind das für Menschen, welche vorsätzlich Tiere quälen. Was sind das für Menschen, welche ihr Anliegen unter die lächerliche Argumentation des Antisemitismus stellen? Was ist das für ein Glauben, der verlangt, dass ein Tier leidet, wenn wir es vom Leben zum Tode befördern?

Möchten Sie uns allen Ernstes weis machen, dass es einen Gott gibt, der verlangt, dass wir Tiere quälen. ich bitte Sie, wir leben im zwanzigsten Jahrhundert! Nein, zum Glück haben wir noch Tierschutz Organisationen, welche solchen Menschen das Handwerk legen. Sie sagen, dass sie auswandern oder Vegetarier werden müssten? Nun, beides steht Ihnen frei, ich jedenfalls werde Sie nicht bitten zu bleiben! *Hansruedi Blumenthal,
Domat/Ems*